

Juli 1997

# zeughaus KINO



Im Kostüm der Zeit

Open-Air-Kino im Schlüterhof

Filme von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub



100 Jahre Schwulenbewegung – 18 Hommagen

Neues Deutschland?  
Ost-West-Lektionen

Kinder-Kino in den Ferien

## Programm Juli 1997

### Im Kostüm der Zeit

Wenn im Luftschiff »Hindenburg« eine Reisende in der deutschen Taschenbuch-Ausgabe des Bestsellers »Vom Winde verweht« liest, dann hat der Ausstatter einen groben Schnitzer zu verantworten. Das Taschenbuch ist ein Anachronismus und stört die sonst sorgsam ausgemalte Atmosphäre einer Epoche: Die Rotations-Romane begannen ihren Siegeszug erst, als Luftschiffe schon ausgedient hatten, deshalb sollten sie in diesem Interieur eigentlich nicht auftauchen. Die besondere und besonders detailgenaue Ausstattung nun ist das Kennzeichen der Filme dieser Reihe: Man nennt sie Kostümfilm, Period Pictures oder, ganz allgemein, Ausstattungsfilm. Die Bezeichnungen verraten die Schwierigkeiten der Abgrenzung zu anderen Filmgenres. Sicher ist: es handelt sich nicht um Historienfilme im engeren Sinne. Historienfilme mögen sich manche Freiheit gegenüber der Geschichte herausnehmen, sie nach ihrer Façon modellieren: in ihnen bleiben dennoch die überlieferten Ereignisse zentral, Gestalten und Geschehnisse spielen in ihnen die dominierende Rolle. Das Vergangene wird nachgestellt, aber es läßt sich datieren und hat einen bestimmten Ort – daß der Zuschauer Ähnlichkeiten mit längst verstorbenen Personen bemerkt, ist durchaus beabsichtigt. Dagegen geht es in den Filmen dieses Programms vor allem um das Kolorit der Zeit, nicht um überlieferte Ereignisse oder berühmte Personen. Stimmig sind diese Filme, wenn sie in der Fülle der Details eine vergangene Art des Lebens, des Alltags wieder erstehen lassen. Die Geschichte gibt den Hintergrund ab für Stories, die Vergangenheit mit den Kleidern, den Möbeln und den Sitten untergegangener Epochen beschwören. Oft opulent und entsprechend teuer in der Produktion ist es ein Kino der Schauwerte, das die Vergangenheit im Studio nachbaut. Diese Schauwerte sind ein wesentlicher Grund für die Popularität solcher Filme. Den Augen wird viel geboten. Doch beschränken sich die Filme unserer Auswahl nicht auf das Vorzeigen der Kostbarkeiten. Das Andere des Vergangenen, das Fremdartige spielt in diesen Zeitreisen eine große Rolle. Die Entdeckungsfahrten gelten nicht nur den Oberflächen, sondern auch den Untiefen und Geheimnissen der Epoche.

### Open-Air-Kino im Schlüterhof

Vom 12. Juli an, jeweils am Samstag um 22.00 Uhr (Einlaß eine Stunde vorher), zeigen wir im Schlüterhof wieder Stummfilme mit Musikbegleitung, von »Berlin. Die Sinfonie der Großstadt« bis zu »Das Cabinet des Dr. Caligari«. Nach der Auftaktveranstaltung mit Berlin-Filmen dominieren Diven die Leinwand: darunter Lya de Putti, Marlene Dietrich, Brigitte Helm. Es erscheint ein gesondertes Programmblatt mit der Terminübersicht bis einschließlich August. Neben den Stummfilmklassikern werden zwei lange Nächte mit Tonfilmen im Open-Air-Kino stattfinden: die »Schloß-Film-Nächte« präsentieren den Schauplatz als mal düsteren, mal verspielten Handlungsträger. Jeweils drei Filme stellen Gebäude vor, die für die Geschichte mehr bedeuten als bloß eine hübsche Dekoration. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Architekturwerkstatt der Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr statt.

## PROGRAMMÜBERSICHT

Di 1.	18.00	IM KOSTÜM DER ZEIT Jane Campion: The Piano, 1992 <i>OF</i>
	20.30	S. Krug, F. Poppenberg: »Fürchtet Euch nicht«, 1997 <i>in Anwesenheit der Filmemacher</i>
Mi 2.	20.30	<i>Premiere</i> K. Laske: Edgar, 1996
Do 3.	18.00	J.-M. Straub, D. Huillet: Klassenverhältnisse, 1983
	20.30	J.-M. Straub, D. Huillet: Moses und Aron, 1974/75
Fr 4.	18.15	J.-M. Straub, D. Huillet: Geschichtsunterricht, 1972
	20.30	J.-M. Straub, D. Huillet: Lothringen! 1995 J.-M. Straub, D. Huillet: Von heute auf morgen, 1996
Sa 5.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	18.15	S. Krug, F. Poppenberg: »Fürchtet Euch nicht«, 1997 <i>in Anwesenheit der Filmemacher</i>
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT J. Renoir: The Golden Coach, 1953 <i>engl. F.</i>
So 6.	11.00	MATINEE T. Grandy, E. Ensink: Baumeister des Sozialismus, 1953
	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	18.15	100 JAHRE SCHWULENBEBEWEGUNG* P. P. Pasolini: Teorema, 1968
	20.30	100 JAHRE SCHWULENBEBEWEGUNG* R. W. Fassbinder: Faustrecht der Freiheit, 1974
Mo 7.	18.00	IM KOSTÜM DER ZEIT H. Seemann: Levins Mühle, 1980
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT K. H. Lotze: Junge Leute in der Stadt, 1985
Di 8.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT R. Clair: Es geschah morgen, 1944
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT O. Welles: Magnificent Ambersons, 1942 <i>OF</i>
Mi 9.		Keine Vorstellungen
Do 10.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT W. Wenders: Der scharlachrote Buchstabe, 1972
	20.30	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Kohle zu Eisen – Eisen zu Brot. Die Stalinstadt Lust am Schaffen – Freude am Leben. Die Stalinwerke
Fr 11.	18.15	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Lesung aus dem Roman »Roheisen« & Zwei Filme von Jürgen Böttcher
	20.30	J.-M. Straub, D. Huillet: Lothringen! 1995 J.-M. Straub, D. Huillet: Von heute auf morgen, 1996
Sa 12.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF W. Ruttmann: Berlin. Die Sinfonie der Großstadt, 1927 E. Lubitsch: Die Austerprinzeßin, 1919 <i>Musikbegleitung: Aljoscha Zimmermann mit Ensemble</i>
So 13.	11.00	MATINEE T. Grandy, E. Ensink: Baumeister des Sozialismus, 1953
	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou I, 1963
	18.15	100 JAHRE SCHWULENBEBEWEGUNG* S. Paradschanow: Teni zabyppych predkow/Schatten vergessener Ahnen, 1964 <i>O.m.U.</i>

	20.30	100 JAHRE SCHWULENBEBEWEGUNG* F. W. Murnau: Tabu, 1929–31
Mo 14.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT J. Ivory: Wiedersehen in Howard's End, 1991
	21.00	IM KOSTÜM DER ZEIT J. Renoir: Elena et les hommes, 1956 <i>OF</i>
Di 15.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT J. Becker: Der Goldhelm, 1951
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT E. Olmi: Der Holzschuhbaum, 1977/78 <i>O.m.U.</i>
Mi 16.		Keine Vorstellungen
Do 17.	18.00	IM KOSTÜM DER ZEIT A. Lee: Sense and Sensibility, 1995 <i>O.m.U.</i>
	20.30	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Fritz Selbmann – Der Do-it-yourself-Mann der DDR und Baumeister des EKO
Fr 18.	18.00	IM KOSTÜM DER ZEIT Z. Yimou: Rote Laterne, 1991
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT E. Yang: A Brighter Summer Day, 1991 <i>OF</i>
Sa 19.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou II, 1964
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF G. W. Pabst: Die Liebe der Jeanne Ney, 1927 <i>am Klavier: Jürgen Kurz</i>
So 20.	11.00	MATINEE T. Grandy, E. Ensink: Baumeister des Sozialismus, 1953
	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou II, 1964
	18.15	100 JAHRE SCHWULENBEBEWEGUNG* A. J. Bressan: Buddies, 1985 <i>O.m.U.</i>
	20.30	100 JAHRE SCHWULENBEBEWEGUNG* J. Waters: Pink Flamingos, 1972 <i>O.m.U.</i>
Mo 21.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT G. Armstrong: Betty und ihre Schwestern, 1994
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT M. Oliveira: Francisca, 1981
Di 22.	18.00	IM KOSTÜM DER ZEIT W. Herzog: Fitzcarraldo, 1981
	21.00	IM KOSTÜM DER ZEIT P. Greenaway: Der Kontrakt des Zeichners, 1982
Mi 23.		Keine Vorstellungen
Do 24.	18.00	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: KAMERA: THEODOR SPARKUHL** A. Robison: Manon Lescaut, 1925/26 <i>am Klavier: Jürgen Kurz</i>
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: KAMERA: THEODOR SPARKUHL** E. A. Dupont: Das alte Gesetz, 1923 <i>Einführung: Rolf Aurich, am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Fr 25.	18.15	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Sport und Politik am Beispiel Wolfsburg und Eisen- hüttenstadt
	20.30	WIEDERENTDECKT*** J. Knittel: Der Fackelträger, 1955/57 <i>Einführung: Ralf Schenk</i>
	22.00	LANGE SCHLOSS-FILM-NACHT IM SCHLÜTERHOF**** H. Maisch: Andreas Schlüter, 1942 J. Cocteau: La belle et la bête, 1946 R. Polanski: Tanz der Vampire, 1966

Sa 26.	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF E. A. Dupont: Variété, 1925 <i>am Klavier: Peter Gotthardt</i>
So 27.	11.00	HÖRKINO »Am liebsten würde ich gleich morgen zurückfahren«
	16.00	KINDER-KINO H. Reinl: Winnetou III, 1965
	18.15	100 JAHRE SCHWULENBEWEGUNG* M. Rappaport: Rock Hudson's Home Movies, 1992
	20.30	100 JAHRE SCHWULENBEWEGUNG* J. Genet: Un chant d'amour, 1950 R. Oswald: Anders als die anderen, 1918/19 <i>am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Mo 28.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT M. Ophüls: Liebelei, 1932/33
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT J. Renoir: French Can Can, 1954
Di 29.	18.15	IM KOSTÜM DER ZEIT J. Amiel: Sommersby, 1993 OF
	20.30	IM KOSTÜM DER ZEIT R. W. Fassbinder: Lola, 1981
Mi 30.		Keine Vorstellungen
Do 31.	18.00	IM KOSTÜM DER ZEIT M. Scorsese: Zeit der Unschuld, 1993
	20.30	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Stalags und Zwangsarbeit in Berlin-Brandenburg
** In Zusammenarbeit mit dem Schwulen Museum ** In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek *** In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv **** In Zusammenarbeit mit der Architekturwerkstatt bei der Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr Kurzfristige Änderungen vorbehalten		
OF = Originalfassung / O.m.U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln / engl. F. = englische Fassung		

## DIE FILME

### PERIOD PICTURES

**The Piano** Australien/Frankreich 1992, R: Jane Campion, D: Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill, 121' OF

»The Piano« entführt mit seinen Kostümen, Requisiten und Sitten in die Mitte des letzten Jahrhunderts, in die Enge einer von Korsett und Krinoline bestimmten viktorianischen Welt. Eine stumme Frau kommt mit ihrer Tochter in die Wildnis Neuseelands, um zu heiraten. Sie beginnt, das Land und sich selbst zu erkunden.

am 1.7. um 18.00 Uhr

**The Golden Coach** I/F 1953, R: Jean Renoir, D: Anna Magnani, Duncan Lamont, Paul Campbell, 94' engl. F

Prosper Mérimées Stück um die Schauspielerin Camilla, die als Gunstbeweis vom fürstlichen Verehrer eine goldene Karosse fordert, versetzt Renoir in das Ambiente der Commedia dell'arte und betreibt mit seiner Inszenierung ein meisterhaftes Spiel mit den Möglichkeiten des Filmischen und des Theaters.

am 5.7. um 20.30 Uhr

**Levins Mühle** DDR 1980, R: Horst Seemann, D: Erwin Geschonneck, Katja Paryla, Christian Grashof, 117'

Nach dem Roman von Johannes Bobrowski schildert Seemann die Vorkommnisse in einem Dorf in Westpreußen 1874. Der wohlhabende deutsche Mühlenbesitzer Johann blickt voller Mißgunst auf die Bootsmühle des Juden Levin. Ein Anschlag beseitigt die Konkurrenz, solidarisiert aber auch die Dorfgemeinschaft gegen Johann.

am 7.7. um 18.00 Uhr

**Junge Leute in der Stadt** DDR 1985, R: Karl Heinz Lotz, D: Mirko Haninger, Ulrike Krumbiegel, Maria Probosz, 88'

Eine aufwendig ausgestattete und mit Dokumentarfilmmaterial montierte Geschichte über eine Gruppe junger Leute im Berlin der Weltwirtschaftskrise. An einem Tag kreuzen sich die Wege der Protagonisten, die sich vor allem auf der Suche nach ihrem persönlichen Glück befinden – ein Gleichnis auf das Leben in der DDR?

am 7.7. um 20.30 Uhr

**Es geschah morgen** USA 1944, R: René Clair, D: Dick Powell, Linda Darnell, Jack Oakie, 83' OF

Ein pfiffiger Reporter gelangt dank göttlicher Fügung dreimal in den Besitz der Zeitung vom nächsten Tag. Sein »Vorauswissen« macht ihn zum Star des Zeitungswesens. Die Freude hat ein Ende, als er via Titelseite vom bevorstehenden eigenen Tod erfährt.

am 8.7. um 18.15 Uhr

**Magnificent Ambersons** USA 1942, R: Orson Welles, D: Joseph Cotten, Tim Holt, Agnes Moorehead, 108' OF

Nachdem »Magnificent Ambersons« von der Produktionsfirma zerstückelt wurde, distanzierte sich Welles von diesem Film. Trotzdem bleibt es eindrucksvoll, wie Welles anhand zweier Familien amerikanische Geschichte seit 1870 darstellt – die Geburt der neuen Nation ist verstrickt mit hemmungsloser Besitz- und Machtgier.

am 8.7. um 20.30 Uhr

**Der scharlachrote Buchstabe** BRD 1972, R: Wim Wenders, D: Senta Berger, Hans Christian Blech, Lou Castel, 90'

Wenders' Ausflug in das Genre des Kostümfilms nach Nathaniel Hawthorne: in einer Puritanerkolonie im Neuengland des 16. Jahrhunderts muß eine Frau jedes Jahr einmal öffentlich am Pranger stehen, weil sie den Namen des Vaters ihres unehelichen Kindes nicht nennen will.

am 10.7. um 18.15 Uhr

**Wiedersehen in Howard's End** GB 1991, R: James Ivory, D: Anthony Hopkins, Emma Thompson, Helena Bonham-Carter, 142'

Die versunkene Welt des Empire, frei nach James Ivory: Zwei Familien stehen sich mit ihren völlig verschiedenen Auffassungen gegenüber und sind doch schicksalhaft miteinander verbunden... Auf der einen Seite die erzkonservativen Wilcox', auf der anderen Seite die idealistischen Schlegel-Geschwister, die einen lebendig gewordenen Gegenentwurf zur verkrusteten viktorianischen Gesellschaft der Jahrhundertwende verkörpern.

am 14.7. um 18.15 Uhr

**Elena et les hommes** F/I 1956, R: Jean Renoir, D: Ingrid Bergman, Mel Ferrer, Jean Marais, 85' OF

Im Paris der belle-époque begegnet die schöne Witwe Elena ihrer wahren Liebe. »Jean Renoir hat die reizvolle, wenn auch nicht sehr geradlinige Story zu einem beschwingten Zeitgemälde gestaltet, dem witzige Ironie, spöttische Satire die Lichter aufstecken... Absoluter künstlerischer Höhepunkt ist die Feier des 14. Juli, des französischen Nationalfeiertages.« (Film-Dienst, 9.10.58)

am 14.7. um 21.00 Uhr

**Der Goldhelm** F 1951, R: Jacques Becker, D: Simone Signoret, Serge Reggiani, Claude Dauphin, 85'

Eine Gangstergeschichte, angesiedelt im Paris der Jahrhundertwende. »Er schuf einen ganz ungewöhnlichen Film über die ›belle-époque«, in dem die Menschen wichtiger sind als die Ereignisse, die Gefühle realer als die kriminalistischen Verwicklungen. Ein Film von ungewöhnlicher Schönheit, strengem Stilwillen, klarer Dramaturgie – wohl Beckers Meisterwerk.« (Reclams Film Führer)

am 15.7. um 18.15 Uhr

**Der Holzschuhbaum** I 1977/78, R: Ermanno Olmi, D: Laiendarsteller aus der Provinz Bergamo, 186' O.m.U.

Ein Gutshof in der Po-Ebene – vier einfache Bauernfamilien leben in einem Haus auf dem Hof. Ihr Leben unterliegt der Armut. Olmis Film ist eine historische Vorstellung des harten bäuerlichen Lebens kurz vor der Jahrhundertwende, ein mögliches Bild vergangener Realität. Seine intensiven, ruhigen Beschreibungen lassen den Respekt vor den Figuren erkennen, schaffen Verständnis für deren Fatalismus.

am 15.7. um 20.30 Uhr

**Sense and Sensibility** USA 1995, R: Ang Lee, D: Emma Thompson, Kate Winslet, Alan Rickman, 135' O.m.U.

»Kein Schwenk, keine Kamerafahrt ist zuviel. Ang Lee erliegt nicht der Versuchung zu bebildern, er hängt nicht an Kostümen und Dekors, verschönert nicht, sondern zeigt und erzählt. Mit unaufdringlicher Eleganz...« (Sven Sonne)

am 17.7. um 18.00 Uhr

**Rote Laterne** China/Hongkong 1991, R: Zhang Yimou, D: Gong Li, He Caifei, Cao Cuifeng, 125'

Nordchina in den zwanziger Jahren: die mittellose Studentin Songlian wird die vierte Nebenfrau des mächtigen Chen. Papierlaternen am Haus kennzeichnen die Favoritin und markieren Verbote. Yimou entlarvt die traditionellen Familienrituale als unmenschliches System.

am 18.7. um 18.00 Uhr

**A Brighter Summer Day** Taiwan 1991, R: Edward Yang, D: Zhang Zhen, Lisa Yang, Than Zhigang, 185' OF

Taiwan 1961; in dem Mord an einem Schulmädchen spiegelt sich die Geschichte eines Landes wider. »Für viele ist es ein Taiwan, das zwischen dem Sog Festland-Chinas und den Verlockungen der USA gefangen ist, das Land, wo Milch und Honig fließen... Es ist auch das Taiwan der Angst vor kommunistischen Agenten und das Tai-

wan, wo Kinder aus Festland-Familien Straßenbanden bilden, um ihre eigene Identität deutlich zu machen.« (Katalog des 22. Intern. Forum des Jungen Films, 1992)

am 18.7. um 20.30 Uhr

**Betty und ihre Schwestern** USA 1994, R: Gillian Armstrong, D: Susan Sarandon, Winona Ryder, Gabriel Byrne, 118'

Eine Mutter muß während des amerikanischen Bürgerkriegs ihre vier Töchter allein aufziehen. Doch geht es nicht nur um die Wahl eines passenden Ehepartners, sondern auch darum, in der viktorianisch geprägten Gesellschaft Spielräume für weibliche Identitätsfindung auszuloten.

am 21.7. um 18.15 Uhr

**Francisca** Portugal 1981, R: Manoel de Oliveira, D: Teresa Menezes, Diogo Doria, Mario Barroso, 166'

»Mitte des vorigen Jahrhunderts: Ein portugiesischer Landadliger entführt die Tochter eines englischen Obersten und heiratet sie, kann aber die Ehe aus Eifersucht auf frühere Gefühle seiner Frau nicht vollziehen. Sie stirbt. – In auserlesenen Dekors inszeniertes Porträt einer dekadenten, politisch verunsicherten Epoche.« (Lexikon des intern. Films)

am 21.7. um 20.30 Uhr

**Fitzcarraldo** BRD 1981, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale, José Lewgoy, 158'

Um seinem Traum von einer Oper im Urwald näher zu kommen, läßt Fitzcarraldo ein Schiff über einen Berg schleppen – »Fitzcarraldo« ist eine filmische Reflexion über die Haltung der Konquistadores, wie sie am Anfang des Jahrhunderts von der oberen Schicht eingenommen wurde, und, wie Wolfram Schütte schreibt, »die Tragikomödie des Hochgemuten, der die Natur überwindet; des enthusiastierten Dilettanten, der seinen Traum erfüllt, indem er dessen Utopie allen öffnet«.

am 22.7. um 18.00 Uhr

**Der Kontrakt des Zeichners** GB 1982, R: Peter Greenaway, D: Anthony Higgins, Janet Suzman, Anne Louise Lambert, 108'

Im Sommer 1694 soll der Künstler Neville für die Hausherrin eines Landsitzes zwölf Zeichnungen erstellen. Er sieht sich in mörderische Intrigen verwickelt. »Zunächst einmal ist dies ein intelligenter und unterhaltsamer »Kostüm-Thriller« in bewährter britischer Tradition. Aber Greenaways Film ist auch eine ironische Paraphrase über das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit, von Künstler und Gesellschaft.« (Reclams Film Führer)

am 22.7. um 21.00 Uhr

**Liebelei** D 1932/33, R: Max Ophüls, D: Magda Schneider, Luise Ullrich, Wolfgang Liebeneiner, 87'

Nach Schnitzlers Drama: Das Glück zweier junger Paare wird durch den sinnlosen Ehrencodex der K.u.K.-Monarchie zerstört. Die stimmungsvolle Komposition von Handlung, Dekoration und Musik bescherte Ophüls einen weltweiten Erfolg; Deutschland mußte er zwei Wochen nach der Uraufführung verlassen.

am 28.7. um 18.15 Uhr

**French Can Can** F/I 1954, R: Jean Renoir, D: Jean Gabin, Maria Félix, Françoise Arnoul, 97'

»Dank« der Eifersüchteleien um die Tänzerin Lola kommt es zur Geburt des Can Can im gerade eröffneten Moulin Rouge. Renoirs prachtvoller Ausstattungsfilm läßt das Paris der Jahrhundertwende – die belle-époque und die Bilder der Impressionisten Renoir, Lautrec und Degas – lebendig werden.

am 28.7. um 20.30 Uhr

**Sommersby** USA 1993, R: Jon Amiel, D: Richard Gere, Jodie Foster, Bill Pullman, 120' OF

Ein Betrüger nimmt den Platz eines im Bürgerkrieg verschollenen Farmers ein und avanciert zum tragischen Volkshelden. »So ist aus ›Sommersby‹ einerseits eine bewegende Liebesgeschichte geworden; andererseits aber auch eine Parabel auf das Selbstverständnis der Vereinigten Staaten, wie es Abraham Lincoln in seiner Gettysburg-Rede beschworen hat: ›This nation, under god, shall have a new birth of Freedom‹«. (Verena Lueken)

am 29.7. um 18.15 Uhr

**Lola** BRD 1981, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Barbara Sukowa, Armin Mueller-Stahl, Mario Adorf, 113'

Eine schwarze Komödie, angesiedelt in den Jahren des bundesdeutschen ›Wirtschaftswunders‹: Ein neuer Baudezernent stört das gut funktionierende »Eine-Hand-wäscht-die-andere« in Wirtschaft und Politik in einer bayerischen Kleinstadt. Der örtliche Baulöwe und die Kleinstadtdirne Lola machen ihn »klein«, stützen ihn zu recht.

am 29.7. um 20.30 Uhr

**Zeit der Unschuld** USA 1993, R: Martin Scorsese, D: Daniel Day-Lewis, Michelle Pfeiffer, Winona Ryder, 133'

Eine Dreiecksgeschichte, im New York der siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts spielend, an der sich die Sitten und die Moral einer determinierten Gesellschaft offenbaren.

am 31.7. um 18.00 Uhr

100 JAHRE SCHWULENBEWEGUNG – 18 HOMMAGEN (II)

*In Zusammenarbeit mit dem Schwulen Museum*

*Die Filme werden vorgestellt von Wolfgang Theis*

**Teorema** I 1968, R: Pier Paolo Pasolini, D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti, 98'

Ein seltsamer Hausgast reißt mit seiner erotischen Ausstrahlung eine Industriellenfamilie aus ihrer bougeoisen Existenz. – Ein christlich-marxistisches »Theorem« mit einem körpergewordenen Eros als ›Erlöser‹.

am 6.7. um 18.15 Uhr

**Faustrecht der Freiheit** BRD 1974, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Rainer Werner Fassbinder, Peter Chatel, Karlheinz Böhm, 123'

Franz Biberkopf, arbeitsloser Schauspieler, gerät in piekfeine schwule Kreise. Fassbinder: »Ich glaube, daß es zufällig ist und wurscht, daß die Geschichte unter Schwulen spielt. Sie könnte genauso gut unter anderen Leuten spielen.«

am 6.7. um 20.30 Uhr

### **Teni zabyppych predkow/Schatten vergessener Ahnen**

UdSSR 1964, R: Sergej Paradshanow, D: Iwan Nikolaitshuk, Larissa Kadotschnikowa, Tatjana Bestajewa, 95' *O.m.U.*

Als »Feuerpferde« wurde dieser Spielfilm des schwulen Regisseurs Paradshanow wiederentdeckt. »Tatsächlich begeistert anfangs die Wucht, mit der hier die Landschaft der ukrainischen Karpaten, Rituale, Tänze und Feste des heute aussterbenden Stamms der Hozulen geschildert werden.« (Doris Dörrie)

am 13.7. um 18.15 Uhr

**Tabu** USA 1929–31, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Eingeborene aus der Südsee, ca. 81'

Murnaus (schwule) Sehnsüchte fanden eine Heimat in der Südsee. In atemberaubend schönen Bildern erzählt er die unglückliche Liebesgeschichte zweier Eingeborener auf Bora-Bora.

am 13.7. um 20.30 Uhr

**Buddies** USA 1985, R: Arthur J. Bressan, D: Geoff Edholm, David Schachter, 100' *O.m.U.*

»Buddies« gilt als erster Aidsfilm. Die Liebesgeschichte zwischen dem kranken Robert und seinem Betreuer David führte zu Kontroversen. Aids im Unterhaltungskino – das war für die einen ein wichtiger Beitrag zur Debatte, für die anderen die Verharmlosung von Aids als Schnulze.

am 20.7. um 18.15 Uhr

**Pink Flamingos** USA 1972, R: John Waters, D: Divine, David Lochary, Mary Vivian Pearce, 95' *O.m.U.*

Als »exercise in bad taste« bezeichnet Waters seine bitterböse Abrechnung mit dem prüden »American way of life«. Fett und schrill, als fleischgewordene Anarchie, geht Waters' Lieblingsstar Divine aus dem Wettkampf um den fiesesten Menschen als Sieger hervor und läßt die Konkurrenz im TV hinrichten.

am 20.7. um 20.30 Uhr

**Rock Hudson's Home Movies** USA 1992, R: Mark Rappaport, D: Eric Farr, 63'

»»Rock Hudson's Home Movies« ist der kritische Versuch einer Kulturanalyse. Rappaport präsentiert zunächst eine Lüge: den von Rock Hudson verkörperten heterosexuellen Liebhaber und Helden von Hollywoodfilmen, deren absurde Handlungen er dann akribisch auseinandernimmt.« (Katalog des 23. Intern. Forum des Jungen Films, 1993)

am 27.7. um 18.15 Uhr

**Un chant d'amour** F 1950, R: Jean Genet, D: Lucien Sémamaud, 25'

**Anders als die anderen** D 1918/19, R: Richard Oswald, D: Conrad Veidt, Reinhold Schünzel, Magnus Hirschfeld, ca. 50'

»Un chant d'amour« ist Genets einzig komplett erhaltene Filmarbeit und eine Hommage an *crime* und männlichen Sex. »Anders als die anderen« gilt als erster Film, der Homosexualität thematisiert. 1920 kam es zum Verbot des Films, weil direkt der § 175 angeprangert wird.

am 27.7. um 20.30 Uhr

am Klavier: Jürgen Kurz

## NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN

*Lesung/Gespräch*

### **Kohle zu Eisen – Eisen zu Brot. Die Stalinstadt**

#### **Lust am Schaffen – Freude am Leben. Die Stalinwerke**

»Der Autor blickt in die Schaukästen, die Chroniken so vieler Wettbewerbe, in die Anrechtsabende, Brigadefeiern, Baudenkmale und Betriebsvergnügungen. Wir probieren noch einmal Kantinenessen und sind so am Ziel unserer Reise: Aus den Niederungen der pathetischen Visionen auf die Höhen des volkseigenen Alltags. Der Gipfel unserer Expedition ins sozialistische (deutsche!) Altertum!« (Transit-Verlag). – Lesung von und mit Tilo Köhler

am 10.7. um 20.30 Uhr

*Moderation: Dr. Jochen Staadt, FU Berlin*

*Filmlektion/Lesung*

### **Lesung aus dem Roman »Roheisen« (DDR 1955) von Hans Marchwitza**

#### **Zwei Filme von Jürgen Böttcher:**

**Ofenbauer** DDR 1962, R: Jürgen Böttcher, 15'

**Silvester** DDR 1962/63, R: Jürgen Böttcher, 10'

In »Ofenbauer« zeigt Jürgen Böttcher, wie Arbeiter einen 2000 Tonnen schweren Hochofen in drei Stunden um 18 Meter vorwärts bewegen – gedreht mit fünf Kameras, durch schnelle Montage verdichtet auf 15 Minuten. – In »Silvester« verbringt Jürgen Böttcher den Jahreswechsel im Eisenhüttenstadt-Kombinat mit Arbeitern, die den Ofen nicht ausgehen lassen dürfen, während die anderen im werkseigenen Clubhaus feiern.

*Zur Lesung:* Hans Marchwitza war beteiligt an der Novemberrevolution und an der Niederschlagung des Kapp-Putsches; 1933 ging er ins Exil und kehrte erst 1947 nach Deutschland zurück. Mit »Roheisen« wandte sich »Marchwitza dem Ringen der von Faschismus und Ausbeutung befreiten Arbeiterklasse um die Gestaltung einer neuen Gesellschaftsordnung zu«. (BI-Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1988)

am 11.7. um 18.15 Uhr

*Lesung/Gespräch*

### **Fritz Selbmann – Der Do-it-yourself-Mann der DDR und Baumeister des EKO**

1949/50 wird der erfolgreichste Wirtschaftspolitiker der SED, Fritz Selbmann, Minister für Industrie, 1950/51 für Schwerindustrie, 1951–53 für Hüttenwesen. Am 17. Juni 1953 spricht Selbmann in Berlin zu den aufständischen Arbeitern, weil Ulbricht sich gewei-gert hatte, dies zu tun. 1958 wurde er des »Managertums« bezichtigt, von 1969 an war er bis zu seinem Tod 1975 Vizepräsident des Deutschen Schriftstellerverbandes. Aus den Werken seines Vaters liest Erich Selbmann.

am 17.7. um 20.30 Uhr

*Podiumsdiskussion*

### **Sport und Politik am Beispiel Wolfsburg und Eisenhüttenstadt**

Fußball und Leichtathletik spielen sowohl in Wolfsburg als auch in Stalinstadt/Eisenhüttenstadt seit jeher eine große Rolle. In der Podiumsdiskussion geht es u.a. um die kulturpolitische Bedeutung des Sports und um eine mögliche identitätsstiftende Funktion im deutsch-deutschen Kontext. – Mit Udo Beyer (Leichtathlet und

Olympiasieger aus Eisenhüttenstadt), Sigggi Reich (angefragt, Fußballer, VfL Wolfsburg), Dr. Volkmar Köhler (ehem. Bundestagsabgeordneter seines Wahlkreises in Wolfsburg), Dr. Volker Hassemer (ehem. Kultursenator, Leiter von »Partner für Berlin«).

am 25.7. um 18.15 Uhr

*Vortrag/Gespräch*

### **Stalags und Zwangsarbeit in Berlin-Brandenburg**

Der »überraschende« Fund von Massengräbern auf dem EKO-Gelände zählt zu den Eisenhüttenstädter Legenden, denn die dort verscharrten sowjetischen Opfer der nationalsozialistischen »Vernichtung durch Arbeit« (in den dortigen Degussa- und Rheinmetall-Borsig-Werken) waren 1945 von der Roten Armee – ähnlich wie in Wolfsburg – mit Grabanlagen dem Vergessen entrissen worden. Nach erfolgter Demontage der Betriebe wurden diese Gedenkstätten jedoch weitgehend wieder aufgelöst. Lange Zeit suchte man diese Vergangenheit zu verschleiern. – Im Gespräch: Prof. Dr. Laurenz Demps mit Dr. Jörn Schütrumpf.

am 31.7. um 20.30 Uhr

MATINEE

**Baumeister des Sozialismus** DDR 1953, R: Theo Grandy, Ella Ensink, 90'

Der Versuch, den drögen Walter Ulbricht als Kultfigur nach Stalinschem Vorbild aufzubauen, mußte schief gehen: Der Film verschwand, auch aufgrund der Arbeiterproteste vom 17. Juni, in den Archiven.

am 6.7., 13.7. und 20.7. jeweils um 11.00 Uhr

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT:

KAMERA: THEODOR SPARKUHL

**Manon Lescaut** D 1925/26, R: Arthur Robison, D: Lya de Putti, Wladimir Gaidarow, Hubert von Meyerinck, Marlene Dietrich, 130'

Die junge Manon Lescaut landet in Paris im Gefängnis, wird verurteilt, beinahe gerettet – und stirbt. Über Lya de Puttis Rolle schreibt Klaus Kreimeier: »Als Körperwesen vor der unbarmherzigen Kamera Theodor Sparkuhls kämpft sie gegen eine dicke Schicht kalkweißer Schminke, die ihrem Gesicht – wären nicht die dunklen, mal traumverlorenen, mal leidenschaftlich lodernden Augen – jede Individualität geraubt hätten.«

am 24.7. um 18.00 Uhr

*am Klavier: Jürgen Kurz*

**Das alte Gesetz** D 1923, R: Ewald André Dupont, D: Ernst Deutsch, Henny Porten, Werner Krauß, 143'

Duponts Studie aus dem jiddischen Ghettoleben handelt vom jungen Baruch, der Star am Burgtheater wird, und sich wieder mit seinem Vater versöhnt. Lotte Eisner sieht in diesem Historienfilm keine Verkleidung am Werke, sondern verlebendigte Daguerreotypien. Mit Hilfe seines Kameramannes Sparkuhl habe Dupont selbst in den ländlichen Ghetto-Szenen »mit unendlichem Feingefühl die dunklen Töne zu beleben« und Kontraste-Härten zu vermeiden gewußt.

am 24.7. um 20.30 Uhr

*Einführung: Rolf Aurich, am Klavier: Jürgen Kurz*

## SONDERVERANSTALTUNGEN

**»Fürchtet Euch nicht«** BRD 1997, R+B: Stefanie Krug, Fritz Poppenberg, 92'

»Über 50 Jahre wurde die Geschichte des beispiellosen Widerstandes der Zeugen Jehovas unter dem Nazi-Regime unterdrückt. Erzählt wird von Zeugen Jehovas, die die Grundsätze, Gebote und Prophezeiungen der Bibel höher stellten als die Gesetze des Nazi-Staates.« (Verleihinformation)

am 1.7. um 20.30 Uhr, am 5.7. um 18.15 Uhr

*in Anwesenheit der Filmmacher*

### *Premiere*

**Edgar** BRD 1996, R: Karsten Laske, D: Lars Rudolph, Heide Kipp, Helga Göring, 72'

Früher hat Edgar im Fleischbetrieb Rouladen gerollt, jetzt ist er arbeitslos und lebt als naiver Tagedieb. Also eine Komödie? »Es ist alles drin: mal ist es komisch, mal ist es traurig. Wie im Leben eben: tragik-komisch.« (K. Laske) In der Rolle des Edgar: Nachwuchsfilmstar und Volksbühnen-Schauspieler Lars Rudolph, der 1997 den Max Ophüls Preis erhielt.

am 2.7. um 20.30 Uhr

**Klassenverhältnisse** D/F 1983, R: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, D: Christian Heinisch, Mario Adorf, Reinald Schnell, 127'

Nach Kafkas Romanfragment »Der Verschollene«: Der naive Jüngling Karl scheitert in Amerika an den ökonomischen Verhältnissen, die sich immer wieder gegen ihn wenden. »Karl, der Fremde im fremden Land, bemüht, sich anzupassen, »etwas zu werden«, aber ohne Kenntnis der herrschenden Gesetze und Spielregeln, verheddert sich ständig, stolpert über unsichtbare Fallstricke...« (Andreas Eisenhart)

am 3.7. um 18.00 Uhr

**Lothringen!** D 1995, R: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, D: Emmanuele Straub, 21'

**Von heute auf morgen** D 1996, R: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, D: Christine Whittlesey, Richard Salter, 62'

»Es hat mich gereizt, eine Liebesgeschichte, einen Roman zu erzählen in zwei Blitzen. Die junge Frau fragt sich: »Ist es nach 35 Jahren Besetzung entschuldbar, einen Deutschen zu heiraten?« Und sie antwortet dem Professor Asmus, einem von den sogenannten »guten« Deutschen: »Ich kann Sie nicht heiraten. Ich schätze Sie, ich werde Ihnen eine große Freundschaft bewahren...« Es ist zu früh für die Liebe. Schluß. Wir sind im Jahre 1906.« (Straub über »Lothringen!«)

Der Dirigent Michael Gielen: »Die Straubs sind seit 20 Jahren ganz versessen darauf, als Pendant zum »Moses und Aron«-Film Schönbergs »Von heute auf morgen« zu machen... Ich liebe diese Leute! Die haben Charakter, sind unbestechlich in ihrem Widerstand gegen die Industrie, gegen die Lüge, das drückt sich auch darin aus, daß man live aufnimmt. Jede Synchronisierung, jedes Playback sieht man sofort – das ist *immer* Lüge, auch wenn es gut gemacht ist.«

am 4.7. und 11.7. jeweils um 20.30 Uhr

**Moses und Aron** BRD/Österreich/F 1974/75, R: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, D: Günter Reich, Louis Devos, Eva Csapò, 110'

Heute ein Klassiker, zur Entstehungszeit umstritten wie selten ein Film: eine radikale Filmbearbeitung der Schönbergschen Oper unter der musikalischen Leitung von Michael Gielen.

am 3.7. um 20.30 Uhr

**Geschichtsunterricht** BRD 1972, R: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, D: Gottfried Bold, Johann Pertinger, Henri Ludwigg, 90'

»Von der römischen Villa aus, in deren Garten sich der Bankier und sein Interviewer unterhalten, läßt sich die Geschichte als Erfolgsgeschichte anschauen; als success-story des Imperialismus im übrigen.« (Rainer Rother, in: Filmwärts Nr. 9)

am 4.7. um 18.15 Uhr

OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF

**Berlin. Die Sinfonie der Großstadt** D 1927, R: Walter Ruttmann, ca. 51'

**Die Austernprinzessin** D 1919, R: Ernst Lubitsch, D: Ossi Oswalda, Harry Liedtke, Victor Janson, ca. 40'

Ruttmanns Filmsymphonie im damals neuartigen Montagestil ist ein Parodiestück der deutschen Avantgarde. Rhythmische Bilder lassen Berlin als rotierende Weltmetropole vor den Augen der Zuschauer lebendig werden, bringen den *Drive* und die Modernität der zwanziger Jahre zurück. »Die Austernprinzessin« handelt vom frechen Mädchen Ossi. »Ein Dreigroschenmärchen: Heiratswillige Milliardärstochter sucht Prinzen, der seinen Diener vorschickt, der ungeschickterweise seine wahre soziale Herkunft verrät. Im ›Club der Milliardärstochter zur Rettung Alkoholkranker‹ trifft das richtige Paar aufeinander: Sie, die Gewinnerin eines Damenboxkampfes, stemmt den Prinzen als Trophäe ins Bett.« (Uta Berg-Ganschow)

am 12.7. um 22.00 Uhr

*Musikbegleitung: Aljoscha Zimmermann mit Ensemble*

**Die Liebe der Jeanne Ney** D 1927, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Edith Jehanne, Brigitte Helm, Uno Henning, ca. 118'

Nach einem Roman von Ilja Ehrenburg schuf Pabst diesen klassischen, perfekt inszenierten Ufa-Stummfilm. Während der russischen Revolution verliebt sich die Tochter eines französischen Journalisten in einen Offizier der Roten Armee. Eine politische Mission führt ihn nach Paris, wo ihn nur die Liebe der Jeanne Ney vor einer tödlichen Intrige retten kann. Ehrenburg erboste sich über das filmische Happy-End: »Der Gentleman-Bolschewik macht ein wenig Radau, zuguterletzt aber kniet er vor der heiligen Jungfrau nieder... Es leben die sympathischen Jungvermählten! Es lebe die fürsorgliche Heiratsvermittlerin, Frau Ufa!«

am 19.7. um 22.00 Uhr

*am Klavier: Jürgen Kurz*

**Variété** D 1925, R: Ewald André Dupont, D: Emil Jannings, Lya de Putti, Kurt Gerron, ca. 102'

Der Regisseur E. A. Dupont wurde durch diesen Ufa-Klassiker weltberühmt. – Ein Gefangener erzählt seine Geschichte. Wie er, ein

ehemaliger Artist, die hübsche Bertha-Marie aufnimmt, im »Wintergarten« aushilft, eifersüchtig wird auf einen anderen Artisten und ihn ersticht.

am 26.7. um 22.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

#### *Lange Schloß-Film-Nacht*

**Andreas Schlüter** D 1942, R: Herbert Majsch, D: Heinrich George, Mila Kopp, Olga Tschechowa, 111'

**La belle et la bête** F 1946, R: Jean Cocteau, D: Josette Day, Jean Marais, Mila Parély, 90'

**Tanz der Vampire** GB 1966, R: Roman Polanski, D: Roman Polanski, Jack MacGowran, Sharon Tate, 108'

Das Schloß – ein Schauplatz, der ebenso verhangene wie glasklare Assoziationen auslöst, gelegentlich sogar zeitgleich. Als Handlungs-ort von Filmen sind Schlösser von solch mächtiger Suggestionskraft, daß sie sich als Dreh- und Angelpunkt in den Vordergrund von Geschichten schieben, mitunter gar zu deren Subjekt werden. – Die erste von zwei langen Schloß-Film-Nächten, die als Rahmenprogramm der Veranstaltungsreihe *Schloß \* Palast \* Haus Vaterland – Gedanken zur Berliner Mitte* im Schlüterhof stattfinden.

am 25.7. um 22.00 Uhr

*In Zusammenarbeit mit der Architekturwerkstatt bei der Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr*

*Einführung: Ralf Eue*

#### WIEDERENTDECKT

**Der Fackelträger** DDR 1955/57, R: Johannes Knittel, D: Hermann Kiessner, Loni Michelis, Friedrich Gnass, 82'

Ein Westberliner Oberstaatsanwalt strengt einen politischen Sensationsprozeß gegen einen vermeintlichen Ostberliner Menschenräuber an, um eine Stelle beim Bundesgerichtshof zu »ergattern«. Der satirisch gemeinte Film paßte nach seiner Fertigstellung 1955 nicht in die aktuelle politische Situation des »Neuen Kurses«. Die Uraufführung folgte erst im Oktober 1957, als die Tauwetter-Periode schon wieder vorbei war, auf besondere Anweisung jedoch nur in der Provinz. Erst nach 40 Jahren erlebt »Der Fackelträger« seine Berlin-Premiere im Zeughauskino!

am 25.7. um 20.30 Uhr

*Einführung: Ralf Schenk*

#### KINDER-KINO

*Bitte beachten Sie unser ausführliches Programm zum **Kinder-Kino in den Ferien** mit vielen weiteren beliebten Kinderfilmen.*

**Winnetou III** BRD/Jugoslawien 1965, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Ralf Wolter, 93'

Der skrupellose Banditenführer Rollins hetzt die Indianerstämme gegeneinander auf. Für den dauerhaften Frieden zwischen Rot und Weiß müssen Winnetou und Old Shatterhand einen hohen Preis zahlen...

am 5.7., 6.7., 26.7. und 27.7. jeweils um 16.00 Uhr

**Winnetou I** BRD/Jugoslawien/F 1963, R: Harald Reinl, D: Pierre Brice, Lex Barker, Mario Adorf, 1963

Nie war eine Freundschaft edler als die zwischen Old Shatterhand und dem Apachenhäuptling Winnetou...  
am 21.7. und 22.7. jeweils um 16.00 Uhr

**Winnetou II** BRD/Jugoslawien 1964, R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Karin Dor, 93'

Winnetou und Old Shatterhand müssen gegen den üblen Verbrecher Forrester vorgehen. Ob sie das Schlimmste verhindern können ...?  
am 28.7. und 29.7. jeweils um 16.00 Uhr

#### HÖRKINO

##### **»Am liebsten würde ich gleich morgen zurückfahren«**

Bosnische Flüchtlinge auf der Suche nach ihrer Heimat – Eine Dokumentation von Wolfgang Bauernfeind.  
am 27.7. um 11.00 Uhr

#### SOMMERKONZERT IM SCHLÜTERHOF

##### **Musikalische Welten im Duett**

Brandenburger Preisträger von »Jugend musiziert« im Konzert mit ihren Lehrern  
am 27.7. um 19.30 Uhr

Vorschau August

Musicals

Open-Air-Kino im Schlüterhof

Titelfoto: Anna Magnani in »Carozza d'oro/The Golden Coach«



Adresse Deutsches Historisches Museum  
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin  
Info: 030-21502-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM;

Open-Air-Kino 15.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeingang Hinter dem Zeughaus

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30  
Uhr möglich: Tel.: 215 02 127